

Orgel-Predigt.

nichts gewußt/ und schändlich hinter das Riecht geführt worden/ und nichts destoweniger hat gegeben/ wer geben können. Heute zu Tage haben wir das Riecht des Evangelii vom Grund unserer Seligkeit so helle und klar/ als mans sind der Apostel Zeit nicht gehabt: Aber wo ist mehr eine solche Willigkeit/ wo ist mehr eine solche Freygebigkeit Wo ist mehr eine solche Bereitwilligkeit heut zutage den Gottesdienst zubefördern? Ach! solten und wolten wir tertzunder nur ein Altärlein oder Predigstul/ dessen wir auch wohl benöthiget/ in unserer Kirche bauen lassen/ wie schwerlich würde solches doch zugehen? Wir habens zum theil erfahren nur an der Blocken/ die in die siebenzehen Jahr zu Freyberg gestanden/ was vor Mühe/ was vor Sorge es geben/ nur dieselbe abzulösen. Anietzo will ich geschweigen des Orgelbaues/ welcher auch gewiß wohl blieben were/ wann nicht **GOTT** durch andere guthertzige und freygebige Leute das beste bey der Sach gethan. Moses hat zu seiner Zeit/ wie wir ietzo gehöret/ verbieten müssen/ das niemand mehr was zum Bau der Hütten geben und bringen solte/ Aber ach leyder! heute zu Tage bedarff es keines verbietens: Wann man nur mit Bitten und Gebieten bey den Leuten erhalten könnte/ das sie das/ was ein ieder zugeben gewilliget/ mit willigen Herzen geben möchten. Nun was guthertzige Leute seyn/ die werden sich selbstn wohl hterinne wissen zu beschelden/ und den noch hinterstelligen Rest bey diesem Orgelbau mit einer völligen und willigen Beysteuer und Zuschuß vollend helfen ersetzen/ in Erwegung das Paulus saget/ das einen fröhlichen Geber **GOTT** lieb habe/ 2. Cor. 9. So wird **GOTT** der **HER** auch war machen seine schöne Weissagung/ die Er dort thut bey dem Propheten Haggai am 2. Cap. Und redet zwar von der Zukunfft oder sichtbarlichen Anwesenheit des **HER**

2. Cor. 9.

Hagg. 2.